95.11 / p 1

Maria Höfner

Mai 1973

ḤAḌR.

Weihinschrift an Sīn

§ 1. *Signatur* : AM 245.

§ 2. *Herkunft* : Wahrscheinlich Ḥaḍramaut.

§ 4. *Standort* : Museum in Aden, Nr. 245.

Photographie : J. Pirenne.
Abmessungen : Breite samt Rahmen 42 cm; Höhe am rechten Rand 58 cm; Höhe max. 66 cm; Breite des Rahmens oben 5,5 cm, rechts 4,5 cm.
Material : Kalkstein.

(Angaben von J. Pirenne).

Beschreibung

Großer beschriebener Block (in zwei Stücken), unten und linke Ecke abgebrochen. Bestehend aus 9 Zeilen. Der Text ist umgeben von einem Rahmen in Gestalt einer vorspringenden Randleiste, oben verziert mit einem Motiv aus Linien und Rechtecken, mit Spuren von roter und blauer Bemalung.

Ergänzung

Z. 1-7 vollständig (vielleicht auch Z. 8); Z. 9 keine Ergänzung möglich.

Transkription

1) HŠMR/BN/HḤY'ŚT
2) SQNY/SYN/Ḏ'SṬHN
3) MŚNDHN/ḎŠFTS/'L
4) HY/BHL/ŠT'R/WF̊T
5) QD/WHYNḪ'/BMŚND
6) HN/B'BR/ḎT/ST'L
7) BSYN/HYSŠ'M/ĠL̊
8) BM/TḤTN/'RḪS/W̊[']
9) QBŚ/...ŠN....

. . . . . .

Übersetzung

1) HŠMR, Sohn des HḤY'ŚT
2) hat gewidmet dem Sīn Ḏ-'SṬHN
3) die(se) Inschrift, die er ihm gelobt hatte auf
4) Grund des (Orakel-)Spruches, den er erfahren und ge-
5) sucht hat, und damit er gelange durch die(se) In-
6) schrift zu dem, was er erbeten hat
7) von Sīn (nämlich): daß verkaufe ĠL
8) BM auf seine Weisung hin und als sein
9) Stellvertreter (oder «unter seiner Aufsicht»?) ...

. . . . . .

Kommentar

Zeile 1

HŠMR Personenname; vgl. Harding, Index, s.v. — Die Schreibung HḤY'ŚT, mit Ś, ist charakteristisch für Ḥaḍramaut; vgl. auch das Suff. -Ś in Z. 9.

Zeile 2

Ḏ-'SṬHN ist ein bisher unbekannter Beiname des Sīn.

Zeile 3f.

'LHY ḥaḍr. für sab. 'LY; vgl. *12.1943 Höfner*, S. 151, s.v.; *12.1962 Beeston*, S. 57, §49:1. — BHL «Rede», d.i. hier jedenfalls der Orakelspruch; vgl. äth. *bəhəla* «sagen», *bāhəl* «Rede, Ausspruch» (Dillmann, Lex., 484f.).

Zeile 4f.

ŠT'R und FTQD: beide VIII. Form; vgl. arab. *ša'ara* «wissen», *faqada* (ebenso äth.) «suchen». Die VIII. Form wohl in der Bedeutung gleich der I., mit reflexivem Sinn: «für sich ...»; vgl. auch ST'L, Z. 6. — H-YNḪ': H ḥaḍr. für L. NḪ' (hapax legomenon) dürfte sonstigem NḪY entsprechen, u. zw. in der Bedeutung des ugar. NḪ(W), «sich wohin begeben»; vgl. auch arab. *naḥā*, sowie W. W. Müller (*13.1962.*—), S. 104, NḪY II.

Zeile 7-9

Z. 7-8 ist am wahrscheinlichsten ĠLBM zu lesen; der zweite Buchstabe kann nicht M sein, wie man nach der Photographie zunächst glauben könnte, denn M besteht in dieser Inschrift nicht aus zwei geschlossenen Dreiecken; der schräge Strich von der Mitte der senkrechten Haste nach links oben gehört wohl nicht zum Buchstaben. ĠLBM ist als Personenname belegt, vgl. *14.1934 Ryckmans* G. (I), S. 174; *14.1971 Harding*, S. 457. — Zu ṬḤTN vgl. *12.1943 Höfner*, S. 156, 160. — 'RḪ «Weg», hier im Sinn von «Anleitung, Weisung».

95.11 / p 1

ibung HḤY'Ś'I
ff. -Ś in Z. 9.

12.1962 *Beeston*
akelspruch; vgl
Lex., 484f.).

, *faqada* (ebenso
eich der I., mit
YNḤ' : H ḥadi
echen, u. zw. in
vgl. auch arab

Buchstabe kann
glauben könnte
nen Dreiecken
ach links oben
ienname belegt
57. — Zu TḤ'I
Sinn von «An

Obwohl die einzelnen Wörter einigermaßen sicher zu bestimmen sind, ist der Sinn dieser drei letzten erhaltenen Zeilen nicht klar, weil der Text unvollständig ist. Vor allem ist nicht auszumachen, ob ĠLBM verkaufen soll oder aber der Stifter an ĠLBM; ferner ist ungewiß, auf wen sich die Suffixe von 'RḪ-S und 'QB-Ś beziehen, auf Sīn oder auf den Stifter HŠMR. Endlich ist die Ergänzung W[']QBS nicht ganz sicher; in Z. 8 am Ende ist noch Platz für einen Buchstaben, denn das letzte erhaltene Zeichen steht unter der linken Haste des Ġ in Z. 7. Man sieht dort auf der Photographie einen Kreis ohne Mittelstrich, doch kann dieser abgesprungen sein; er ist übrigens auch bei den beiden W in Z. 4 und 5 wenig deutlich. J. Pirenne las vor dem Original ebenfalls W. — Zu 'QB (Bedeutung und Etymologie) s. *35.1936 Höfner*, S. 95ff.; danach wäre 'QBS «als sein Stellvertreter» zu interpretieren und dann wohl nicht mehr abhängig von THTN. Nimmt man jedoch an, daß die Präposition zu beiden Ausdrücken gehört, so wäre zu 'QB wohl eher äth. *'aqaba* «custodire, observare» zu vergleichen und «unter seiner Aufsicht» zu übersetzen. Beide Interpretationen scheinen im vorliegenden Zusammenhang, so weit wir ihn kennen, möglich. In jedem Fall aber dürfte die Stelle eher die Auffassung begünstigen, daß in Z. 7f. ĠLBM Subjekt von SŠ'M ist.

Schrift

An der Schrift fällt auf, daß Ḫ in Spiegelstellung geschrieben ist, eine Erscheinung, die auch bei K besonders in ḥaḍr. Texten zu beobachten ist.

Besondere Bedeutung des Dokumentes

Die Inschrift hat als eine ḥaḍr. Weihinschrift einen Seltenheitswert. Außerdem lernen wir einen bisher unbekannten Beinamen des Gottes Sīn daraus kennen, sowie einige neue Wörter.

Maria Höfner

Mai 1973

§ 1. *Signatur* :

§ 2. *Herkunft* :
Petrie».

§ 4. *Standort* :

Photo
Abme
Mate

Beschreibung

Rechte Seite e

Ergänzung

Keine Ergänzu

Transkription

1) RN/WBHNY
2) RL̊/KL/'BY
3) 'HL/'TM/'M

Übersetzung

1) RN und ihre
2) ... alle Häus
3) die vereinbar

Kommentar

Falls das Fragm
und wir son